

Samstag  
**20.**  
Juli

201. Tag des Jahres  
164 Tage bis Jahresende  
Kalenderwoche 29

05:30 Uhr 19:19 Uhr  
21:34 Uhr 02:54 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel  
06.08. 14.08. 22.07. 29.07.

## Guten Morgen

### Tonangebend

Der Sohnmann hat ein neues Fahrrad. Nein, falsch: Für ihn ist es neu. Tatsächlich hat das Erbstück aus der Nachbarsfamilie schon einige Jahre auf dem Buckel. Doch der Dreijährige freut sich über den gebrauchten Drahtesel, nur: »Die Klingel, die müsste Opa mal überstreichen«, sagt er. Da sei die blaue Farbe schon abgeblättert. Kaum Profil, ein angeknabberter Sattel und eine rostige Kette – optische Beeinträchtigungen machen nichts! Doch den Ton will der Knirps immer schön angeben. **Dunja Deiker**

### Bundesgericht bestätigt Urteil

**Quelle** (mba). Der Bundesgerichtshof hat jetzt das Urteil gegen den früheren Betreiber der Queller Pizzeria »Moonlight« bestätigt. Der 42-Jährige war im Januar, wie berichtet, vom Bielefelder Landgericht wegen besonders schwerer Brandstiftung und versuchten Versicherungsbetrugs zu einer Gefängnisstrafe von fünf Jahren verurteilt worden. Dagegen war der Pizzeria-Betreiber in Revision gegangen, die nun vom Bundesgerichtshof verworfen wurde. Das Urteil ist damit rechtskräftig.

Der Mann hatte in der Nacht auf den 3. Oktober 2010 das Haus mit der Gaststätte an der Carl-Severing-Straße von einem unbekanntem Mittäter anstecken lassen, um die Versicherungssumme, 200 000 Euro, zu kassieren. Während des Brandes saß der 42-Jährige mit Frau und Kindern in einem Schnellimbiss-Restaurant.

### Einer geht durch die Stadt

... und sieht, wie ein internationaler Fernbus an der Einmündung Hauptstraße/Artur-Ladebeck-Straße wenden muss, weil der Fahrer die Eisenbahnstraße verpasst hat. Der internationale Busbahnhof am Brackweder Bahnhof müsste für Busfahrer und Passagiere wirklich mal deutlich besser ausgeschildert werden, findet... **EINER**

### So erreichen Sie Ihre Zeitung

#### Geschäftsstelle Brackwede

Hauptstr. 90-92, 33647 Bielefeld  
Telefon 05 21 / 9 42 17 10  
Fax 05 21 / 9 42 17 50

#### Abonentenservice

Telefon 05 21 / 585-1 00  
Fax 05 21 / 585-3 71

#### Anzeigenannahme

Telefon 05 21 / 585-8  
Fax 05 21 / 585-480

#### Lokalredaktion Brackwede

Hauptstr. 88-90, 33647 Bielefeld  
Matthias Band 05 21 / 9 42 17 18  
Kerstin Sewöster 05 21 / 9 42 17 14  
Markus Poch 05 21 / 9 42 17 15  
Peter Bollig 05 21 / 9 42 17 19  
Larissa Kölling 05 21 / 9 42 17 12  
Fax 05 21 / 9 42 17 51  
brackwede@westfalen-blatt.de

#### Lokalsport Bielefeld

Arndt Wienböcker 0521 / 585-243  
Jörg Manthey 0521 / 585-322  
Franz Braun 0521 / 585-475  
Fax 0521 / 585-566  
lokalsport@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

# Insektenvernichter will Insekten retten

Die Firma Reckhaus steht mit neuer Produktlinie und unkonventionellem Qualitätssiegel vor der Markteinführung

■ Von Markus Poch  
(Text und Fotos)

Sennestadt (WB). »Wir werden derzeit stark belächelt. Die Leute schütteln ungläubig den Kopf«, sagt Dr. Hans-Dietrich Reckhaus. Der 47-jährige Chef eines Unternehmens zur Insektenbekämpfung steht vor der vielleicht größten Herausforderung seiner Karriere.

Die Sennestädter Reckhaus GmbH will als Weltmeubheit eine Produktlinie auf den Markt bringen, die zwar Insekten tötet, aber parallel die Schaffung artgerechter Ausgleichslebensräume garantiert. Alles dreht sich um Fliegen, Motten, Käfer, Mücken, Ameisen und allerlei andere Krabbeltiere, die beim Menschen nicht sonderlich beliebt, doch für alles Leben auf der Erde von Bedeutung sind.

Abermilliarden davon hat Hans-Dietrich Reckhaus auf dem Gewissen. Seit 1956 stellt seine Firma Vernichtungsmittel her, darunter den Kassenschlager Recozit, den sein Vater, Firmengründer Klaus Reckhaus, erfunden hatte. 50 Mitarbeiter versorgen heute den Insektizid-Fachhandel in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

»Unser Unternehmen war immer konservativ und introvertiert«, erklärt der Firmenchef. »Wir wissen, dass unsere Produkte fachlich, technisch und chemisch gut sind. Aber es gibt sympathischere Produkte. Trotzdem haben wir nie über Nachhaltigkeit und ökologische Kompensation nachgedacht.«



Heimat des Insektenkillers Recozit: Reckhaus-Mitarbeiter Toni Presecan bestückt die Abfüllmaschine mit Spraydosen-Rohlingen.



Stellt sich der Auswirkung seiner Tötungsprodukte für Insekten: Dr. Hans-Dietrich Reckhaus (47) mit den Elementen der

Und genau diese Richtung will er jetzt einschlagen. Ein Insektenvernichter, der Insekten rettet? – »So ist es«, sagt Reckhaus und verweist auf die Schweizer Künstler Frank und Patrik Riklin, die ihm den Wert einer einzelnen Kreatur klargemacht haben. Mit den Riklin-Brüdern und der Aktion »Fliegen retten in Deppendorf« war Reckhaus 2012 europaweit in den Medien. Einwohner des Bielefelder Ortsteils hatten 902 der Insekten im Zuge eines Wettbewerbs gesammelt. Die Gewinner und ihre Fliege »Erika« durften nach Bayern in ein luxuriöses Wellness-Hotel reisen. »Erika« war immer und überall dabei – ob am Esstisch oder in der Suite. 901 Fliegen wurden schließlich nach Ende der gut sechswöchigen Lebensdauer in einer Trauerzeremonie bestattet. »Erika« erhielt einen Ehrenplatz: in einem Glaskasten im Firmenfoyer.

Was als Werbegag begann, ist jetzt dabei, zur Firmenphilosophie zu werden. Ein ganz anderes Umweltbewusstsein wünscht sich

der Firmenchef zunehmend auch von der Gesellschaft und seinen Kunden. Konkret bedeutet das: Der dreifache Familienvater will Industriehallengärten begrünen, um den Insektenarten, auf die seine Tötungsprodukte abzielen, neue Ausbreitungschancen zu schaffen. Die erste Ausgleichsfläche dieser Art war im November 2012 auf dem Dach des eigenen Unternehmens entstanden. Reckhaus hatte von Fachleuten ausrechnen lassen, wie viele Tiere durch den Verkauf von 50 000 Exemplaren seiner klebrigen Fliegenscheibe zu Tode kommen. Da bekannt ist, wie viele Individuen verschiedenster Insektenarten pro Quadratmeter in einem Dachgartenbiotop leben, lässt sich ermitteln, wie groß eine Kompensationsfläche sein muss. In diesem Fall waren es 200 Quadratmeter. Inzwischen blühen dort Mauerpfeffer, Fetthenne, Thymian und andere Pflänzchen. Die

bewährten Fliegenscheibe auf dem begrünten Dach seines Unternehmens in Sennestadt. Die Ausgleichsfläche ist 200 Quadratmeter groß.

Insekten können kommen. Reckhaus plant nun, für jedes seiner neuen Produkte im Vorfeld eine Ausgleichsfläche zu schaffen, deren Qualität er sich jährlich neu zertifizieren lassen will. Der Kunde könne also sicher sein, dass er mit dem betreffenden Produkt nicht nur Insekten tötet, sondern

gleichzeitig an einem anderen Ort etwas zu ihrem Schutz tut. Mehr als 300 000 Euro hat er nach eigenen Angaben in die wissenschaftliche Erarbeitung des Modells, die Patenteinreichung, Markenentwicklung, Anlage der Ausgleichsfläche und

mehr investiert. Damit die Produkte besser zu erkennen sind, sollen sie das grün-schwarze Gütesiegel »Insect-Respect« aufgedruckt bekommen. Dieses Siegel sieht Reckhaus nicht nur auf den eigenen Produkten. Angedacht ist, es in Lizenz an große Handelsunternehmen zu verkaufen, damit die ihre Insekti-

zid-Eigenmarken dann als besonders nachhaltig bewerben können. Reckhaus stünde bereit, das dazu erforderliche Grünflächen-Management zu übernehmen. »Wir haben alles fertig, produzieren aber noch nicht, weil es noch keine Kunden gibt«, erklärt Reckhaus. Wer von seinen Plänen höre, halte ihn zumeist für verrückt.

@ www.insect-respect.org

### Darum geht es nicht ohne Insekten

Nach wissenschaftlicher Einschätzung wäre menschliches Leben ohne Insekten kaum möglich. Deren wichtigster Dienst für den Menschen ist die Bestäubung lebensnotwendiger Pflanzenarten. Diese Pflanzen wiederum sind Lebensgrundlage auch für Nutztiere, die als Mahlzeit auf dem Teller des Menschen landen. Rund ein Drittel aller Nahrungsmittel in der westlichen Welt geht auf die Bestäubung durch Insekten zurück.

## 600 Krücken für Afrika

Rotary-Club bringt gebrauchte Gehhilfen auf den Weg nach Togo

Brackwede (peb). Einen ganzen Lastwagen voller Gehhilfen hat der Rotary-Club Bielefeld-Süd jetzt auf die Reise Richtung Afrika geschickt. Viele Bielefelder waren dem Aufruf des Clubs gefolgt und haben ausgediente Krücken und Rollstühle gespendet.

Vor zwei Monaten hatten die Rotarier den Aufruf gestartet, gebrauchte Gehhilfen im Johannesstift, im Klinikum Mitte, in Gilead I oder im Johann-Heermann-Haus für den guten Zweck abzugeben. Und so konnten die Aktiven des Clubs am Johann-Heermann-Haus nun einen 7,5-Tonner mit etwa 600 Krücken, gut 100 Rollstühlen und Rollatoren, zehn Toilettenstühlen und einigen Infusionsständern beladen.

Initiator Alfred Hellmann sprach von einem »überwältigenden Erfolg«. Auslöser der Idee war ein Beinbruch, der Hellmann zu der Erkenntnis brachte, dass in Deutschland vorübergehend benötigte Krücken nicht wieder zurückgenommen und anderen Patienten zur Verfügung gestellt würden. Der Rotarier und seine Mitstreiter recherchierten und stießen auf die private Initiative von Hans-Peter Dentler in Karlsruhe, der Geh-

hilfen nach Togo verfrachtet, um Menschen mit eingeschränkter Mobilität zu unterstützen. Durch Kontakte vor Ort gewährleiste er, dass sie dort ankämen, wo sie benötigt würden.

Ein Deutscher Priester in Togo organisierte die Verteilung, sagte Pfarrer Berthold Schneider, ebenfalls Mitglied des Rotary-Clubs Bielefeld-Süd. Krücken, Rollstühle und Rollatoren in ihren unterschiedlichen Varianten würden an Patienten gegeben, die genau das entsprechende Modell benötigten. Der Priester fahre durchs Land, ermittle den Bedarf und führe Listen der Betroffenen, sagte Schneider. Die Not sei groß: Manche Menschen würden getragen, um überhaupt von einem Ort zum anderen zu kommen.

Ein Container mit Gehhilfen ist gerade von Karlsruhe aus nach Afrika unterwegs; die Lkw-Ladung aus Bielefeld, die Rotarier Carsten Moch nach Karlsruhe steuert, soll nun helfen, den nächsten Container zu füllen. »Der soll im Herbst auf die Reise gehen«, sagte Hellmann. Um den zu füllen, sammelt die Rotarier weiter. Johann-Heermann-Haus, Klinikum Mitte, Gilead I und Johannesstift seien weiterhin Anlaufstellen. Wer Krücken, Rollstühle und Co. spenden möchte, kann auch unter der Hotline 05 21/94 15 10 telefonisch Kontakt aufnehmen.



Am Johann-Heermann-Seniorenheim in Brackwede haben die Rotarier (von links) Pfarrer Berthold Schneider, Alfred Hellmann, Klaus Daudel und Werner Beckmann einen Lastwagen mit Rollstühlen, Krücken und Rollatoren vollgepackt und auf die Reise geschickt. Per Schiffscontainer sollen die gespendeten Gehhilfen in einigen Wochen das afrikanische Togo erreichen. Foto: Peter Bollig

## Sanierung des Südrings

Brackwede (WB). Der Landesbetrieb Straßenbau NRW beginnt an diesem Montag mit der Sanierung des Südrings. Die Behörde weist erneut auf Verkehrsbehinderungen in gesamten Umfeld hin.

Die Baustrecke beginnt, wie berichtet, vor der Einmündung der Straße Im Brocke und endet hinter der Bahnbrücke. Auf etwa 1200 Metern wird die Fahrbahn 20 Zentimeter tief ausgefräst und durch neue Asphaltdecken ersetzt. In einem mit der Stadt und der Bezirksregierung abgestimmten Verkehrskonzept werde die Baustrecke in acht Bauphasen aufgeteilt, teilte der Landesbetrieb mit. Der Verkehr werde einspurig in jede Fahrtrichtung durch die Baustelle geführt.

Dafür würden zwei Überfahrten gebaut. Die eine verbindet die Ein- und Ausfahrt des Gewerbegebietes Siekernbrock (Ikea), die andere liegt im Zuge des Südrings. Ebenfalls in der kommenden Woche werden im Bereich des Ostwestfalendammes Bordsteinanlagen für die künftigen Radfahrstreifen umgebaut. Dazu müsse in diesen Bereichen die Fahrbahn eingeebnet werden. Parallel dazu werden an den Kreuzungen Sunderweg und Duisburger Straße Baustellenampeln aufgestellt. Der Bauablauf wird rechtzeitig bekanntgegeben.

● Wegen der Asphaltierungsarbeiten wird Mobil bis voraussichtlich Montag, 29. Juli, die Haltestelle Ikea auf der Buslinie 123 nicht ansteuern. Die Fahrgäste können auf die Haltestelle Aquawede ausweichen.